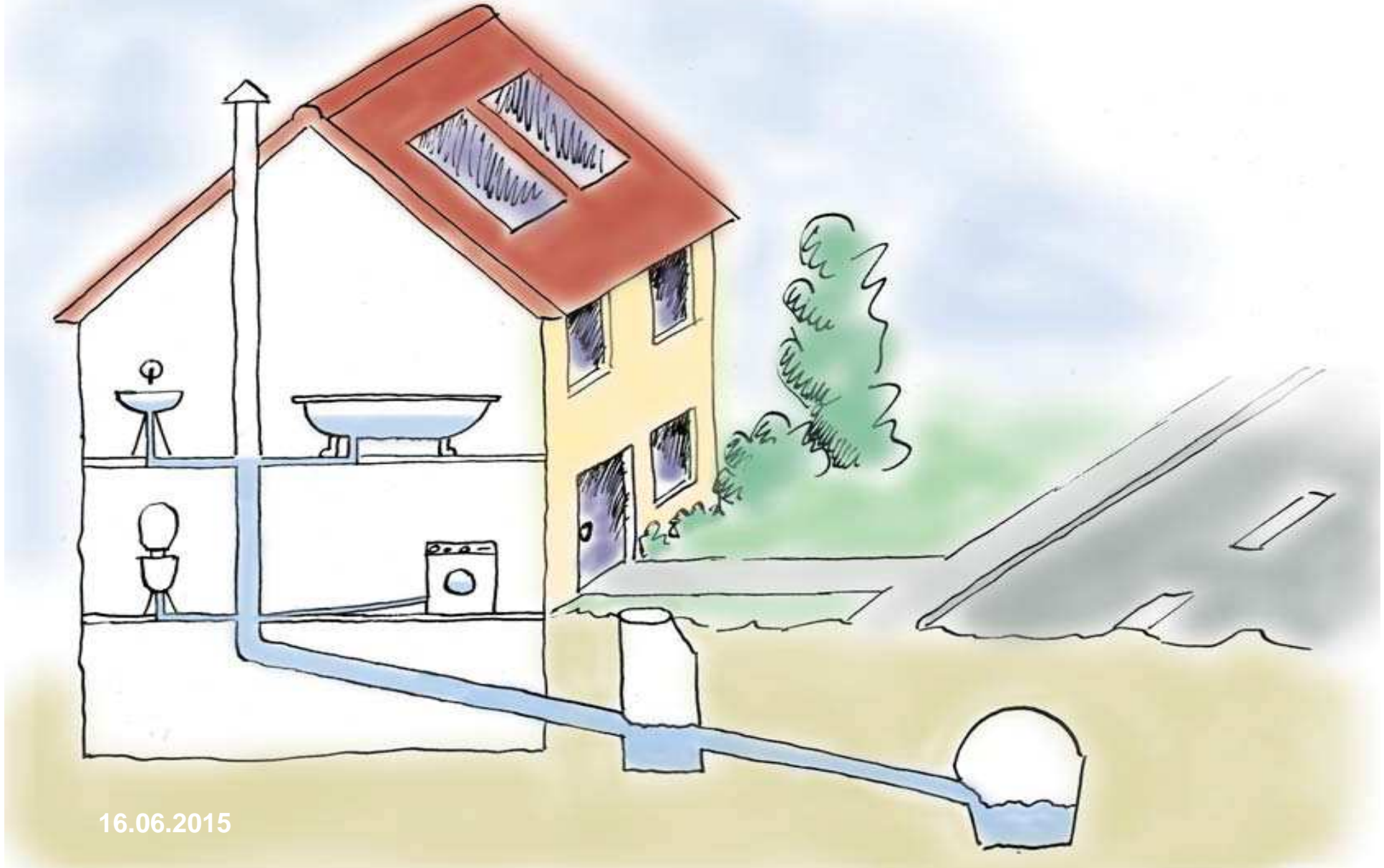




Stadt Dortmund
Stadtentwässerung

Klimafeste Kanalisation - Bürgerberatung nach vollgelaufenen Kellern -



16.06.2015



Dortmund:

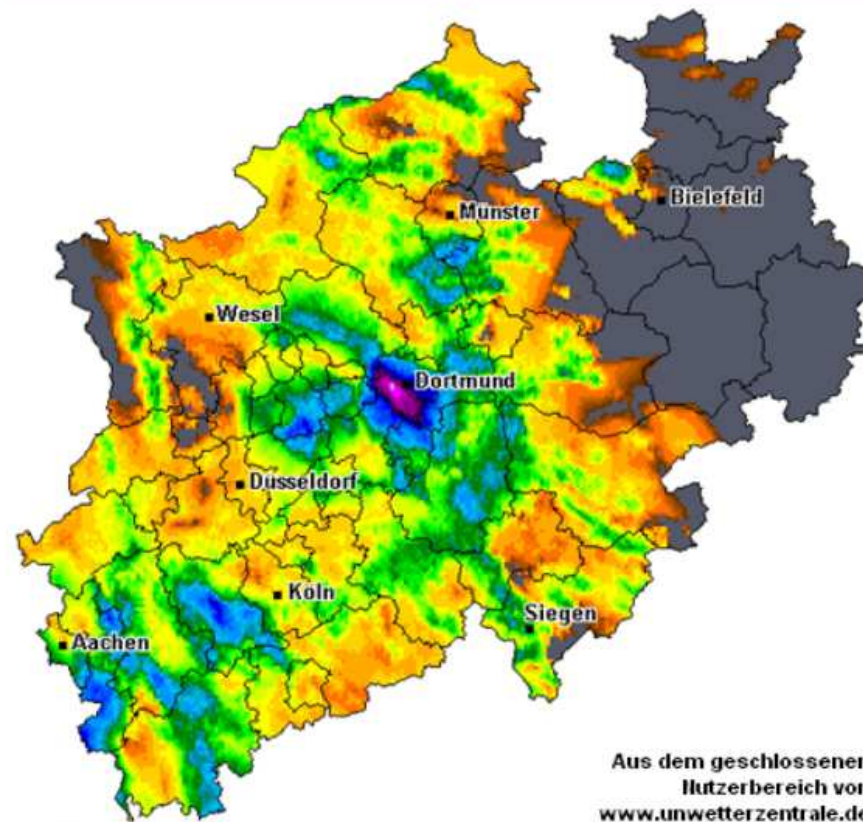
- ~ 280 km² Fläche
- ~ 590.000 Einwohner
- ~ 2.000 km öffentlicher Kanal
- ~ 95.000 private Anschlussleitungen
- ~ geschätzte 4.000 km privater Kanäle



Starkregenereignis

26.Juli 2008

Niederschlagssummenkarte NRW: 26.07.2008 14 bis 20 Uhr © meteomedia



Legende Niederschlagssumme 6 Stunden (l/m²)

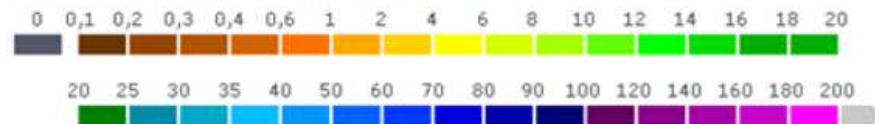


Abb. 4: Aus den feinen Radarinformationen und den Stationsmeldungen ergibt sich diese hochaufgelöste Niederschlagssummenkarte für Nordrhein-Westfalen



Starkregenereignis

26. Juli 2008





Regenwasserabfluss auf dem Gelände der Uni Dortmund am 26.7.2008 (Foto: Uni Dortmund 2008) und Überflutung der Emscherbrücke „Am Mühlberg“ (Foto: Erhardt 2008)

16.06.2015



Fachgutachten zur Entstehung und zum Verlauf der Starkregenereignisse wird erstellt.

Viele Maßnahmen die den technischen Hochwasserschutz betreffen können zeitnahe umgesetzt werden.



Gewässeroffenlegung und Entflechtung





Anderer Umgang mit Niederschlagswasser

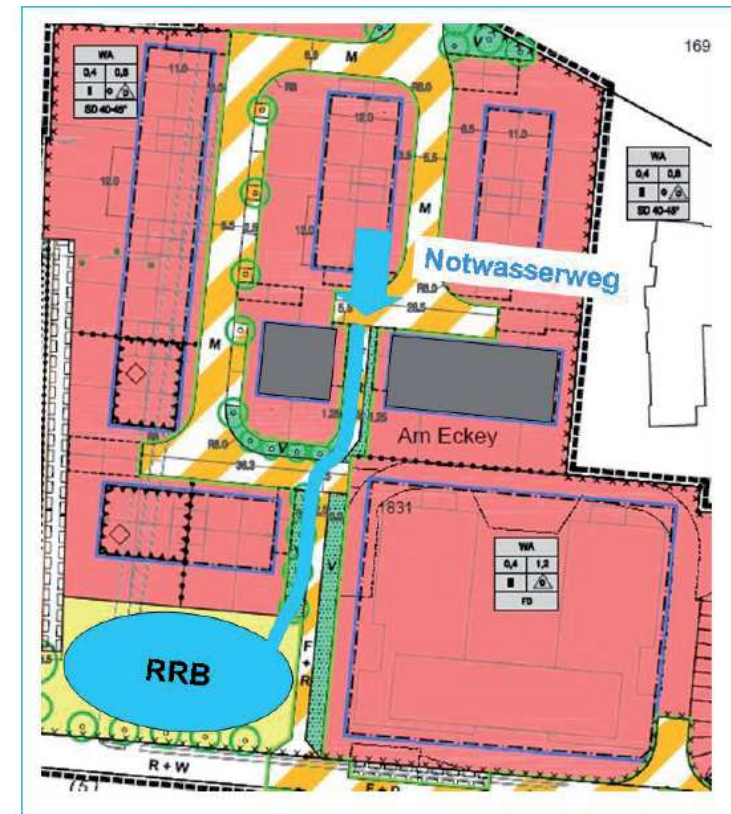
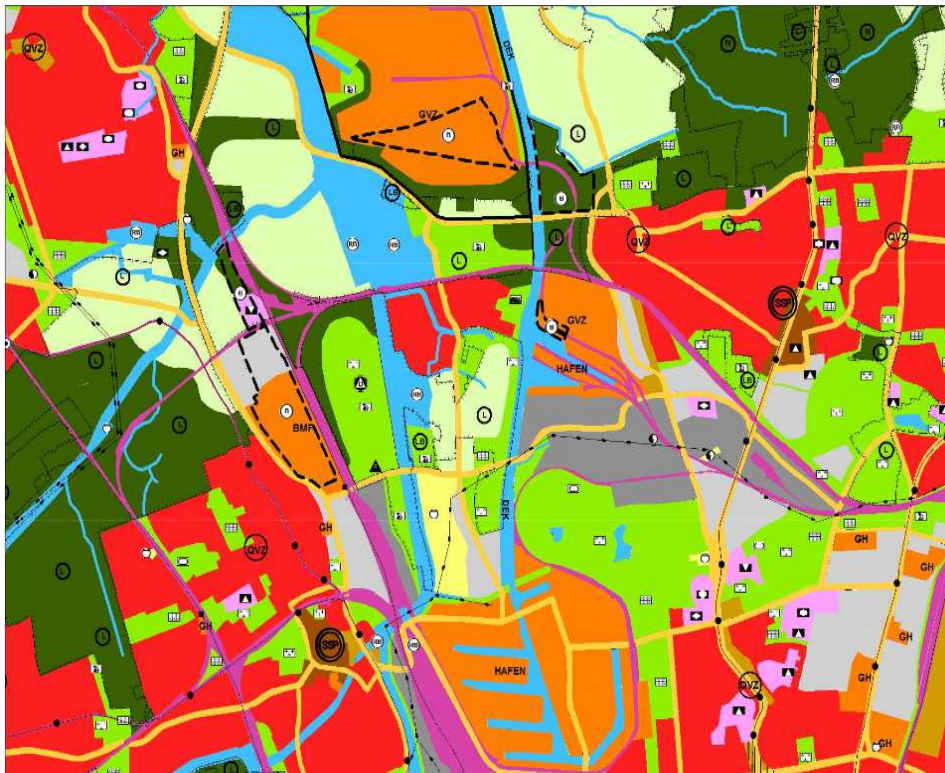
Oberflächliche Niederschlagswasserableitung in Grünzonen



Abbildung 2: Oberflächige Niederschlagswasserableitung im Erschließungsgebiet PHOENIX-West



Wasserflächen im Flächennutzungsplan vorhalten



Festlegung von Notwasserwegen



Stadt Dortmund
Stadtwasserung

Starkregenereignis

12.Juli 2014

Zweites Starkregenereignis im Dortmunder Westen



Quelle: Lokalkompass.de/Foto: Schütze

16.06.2015



12.07.2014 - UNWETTER ÜBER DORTMUND Starkregen überflutet den Dortmunder Westen

Gegen 21:30 Uhr zog ein kurzes aber heftiges Unwetter über den Dortmunder Südwesten. Dadurch kam es in der Nacht zu 164 Einsätzen. Für die Freiwillige Feuerwehr wurde Vollaarm ausgelöst.



Etwa 400 Einsatzkräfte waren in der Nacht im Einsatz.
Bild: © Feuerwehr Dortmund / H. Kaczmarek

Die Einsätze gliederten sich in vollgelaufene Keller, überflutete Unterführung in zwei Fällen konnten Passanten ihren PKW nicht mehr eigenständig ver-

Im Bereich der Diedrichstraße trat der Schmechtingbach über die Ufer u überflutete zahlreiche Keller mehrerer Wohngebäude. Etwa 45 Einsatzkr die ganze Nacht damit beschäftigt, teilweise mit mehr als zehn Tauchp gleichzeitig, das Schmutzwasser aus den Kellern zu pumpen. Die betr Straßenzüge (hier: Diedrichstraße und der Kreuzungsbereich an der f Straße) mussten aus Sicherheitsgründen geräumt und stromlos ge-

Insgesamt waren mehrere Einsatzfahrzeuge der Berufsfeuerwehr und über Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr im Einsatz. Zu Spitzenzeiten waren bis zu 140 Kräfte der Feuerwehr mit der Beseitigung der Unwetterlage beschäftigt

Die Abarbeitung der Einsätze wird sich noch bis in die frühen Morgenstunden hinziehen. Am Sonntagvormittag erfolgt ein Update zur Einsatzlage.

MR/BT – Pressestelle Feuerwehr

16.06.2015

RuhrNachrichten.de

Städte Nachrichten Sport Leben & Erleben Bilder Videos

Suchbegriff

Anzeigen Abo
Einloggen Registrieren

Starkregen und Überschwemmungen Stadt hilft Unwetter-Opfern mit Notfall-Fonds

MARTEN Die Stadt hilft den Opfern des Unwetters in Marten vom 12. Juli auch finanziell: Sie richtet einen 90.000 Euro schweren Notfall-Fonds für die Betroffenen ein. Die müssen jedoch mehrere Kriterien erfüllen, bevor sie Geld von der Stadt bekommen. Wir erklären, welche - und bieten das Antragsformular zum Download an

Empfehlen 5

« 11.07.14 | VN24 - Tagesbruch in Witten: Wohnhäuser evakuiert - ...
12./13.07.14 VN24 - Versuchte Tötung: Zwei Frauen auf Reitergut in... »

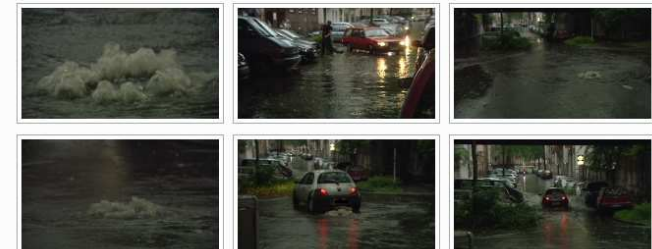
12.07.14 | VN24 - Unwetter nehmen kein Ende in Dortmund: Starkregen lässt Senken voll laufen, Gullis drücken Wasser wieder hoch - Autofahren so gut wie unmöglich

11./12.07.14 - Dortmund (NRW)

VN24 - Die Unwetter in Dortmund, sie nehmen kein Ende. Am Freitagabend musste der Deutsche Wetterdienst wieder Warnstufe "rot" auslösen, und diese Warnung sollte sich auch kurz darauf im Bild bestätigen: Der Starkregen ließ Senken voll Wasser laufen. Aus Gullis wurden die Regenmengen schon wieder hochgedrückt, weil die Kanalisation dem Wasserdruck nicht mehr standhalten konnte. Auf den Straßen und Autobahnen sah es nicht besser aus: Im Starkregen hatten die Autofahrer so gut wie keine Sicht mehr oder mussten sich mit ihren Fahrzeugen durch mittlere Seen kämpfen. Über eine Stunde lang hielten die Gewitter diesmal an. Für einige Anwohner werden die Gewitter allerdings offenbar langsam zur Routine: Wir beobachteten einen Mann, der, ohne gleich die Feuerwehr zu rufen, den verstopften Straßenablauf einer Senke wieder frei machte ...

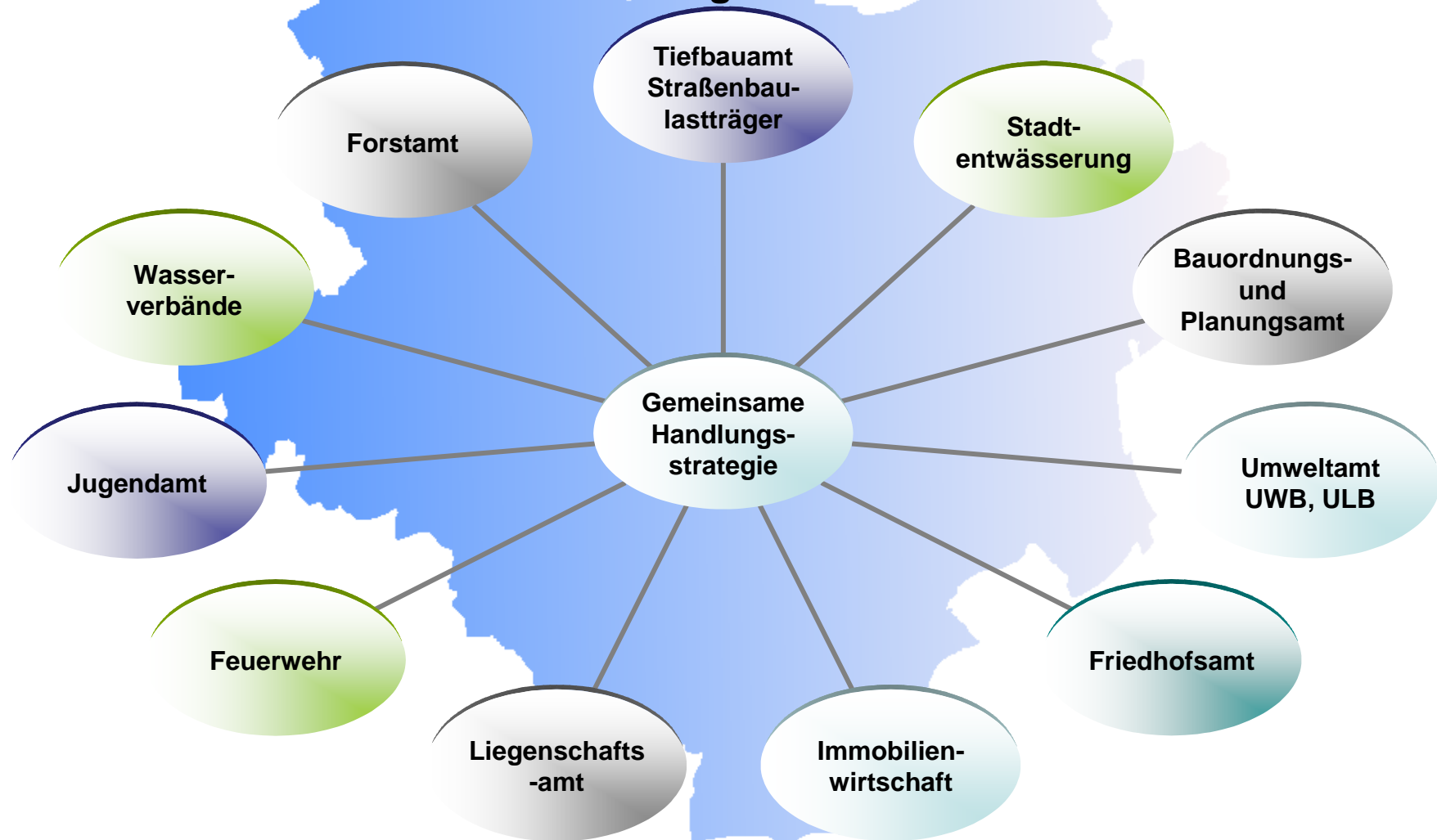
Bilder: Gulli drückt Wasser wieder hoch, Wasser sammelt sich unter Senke, Autos und zuvor ein Fahrrad fahren durch diesen See, Fußgänger mit Schirm (von hinten), Mann hantiert selbst mit Stiel im verstopften Ablauf, Subjektive im Auto (keine Sicht mehr), Blick durch bewohnte Straße gen Himmel mit Blitz und viel Akustik vom Donner, ...

O-Ton: -





Eine Große Zahl an beteiligten Ämtern und Institutionen





HANDLUNGSSTRATEGIE

für den Umgang mit

Starkregen- ereignissen

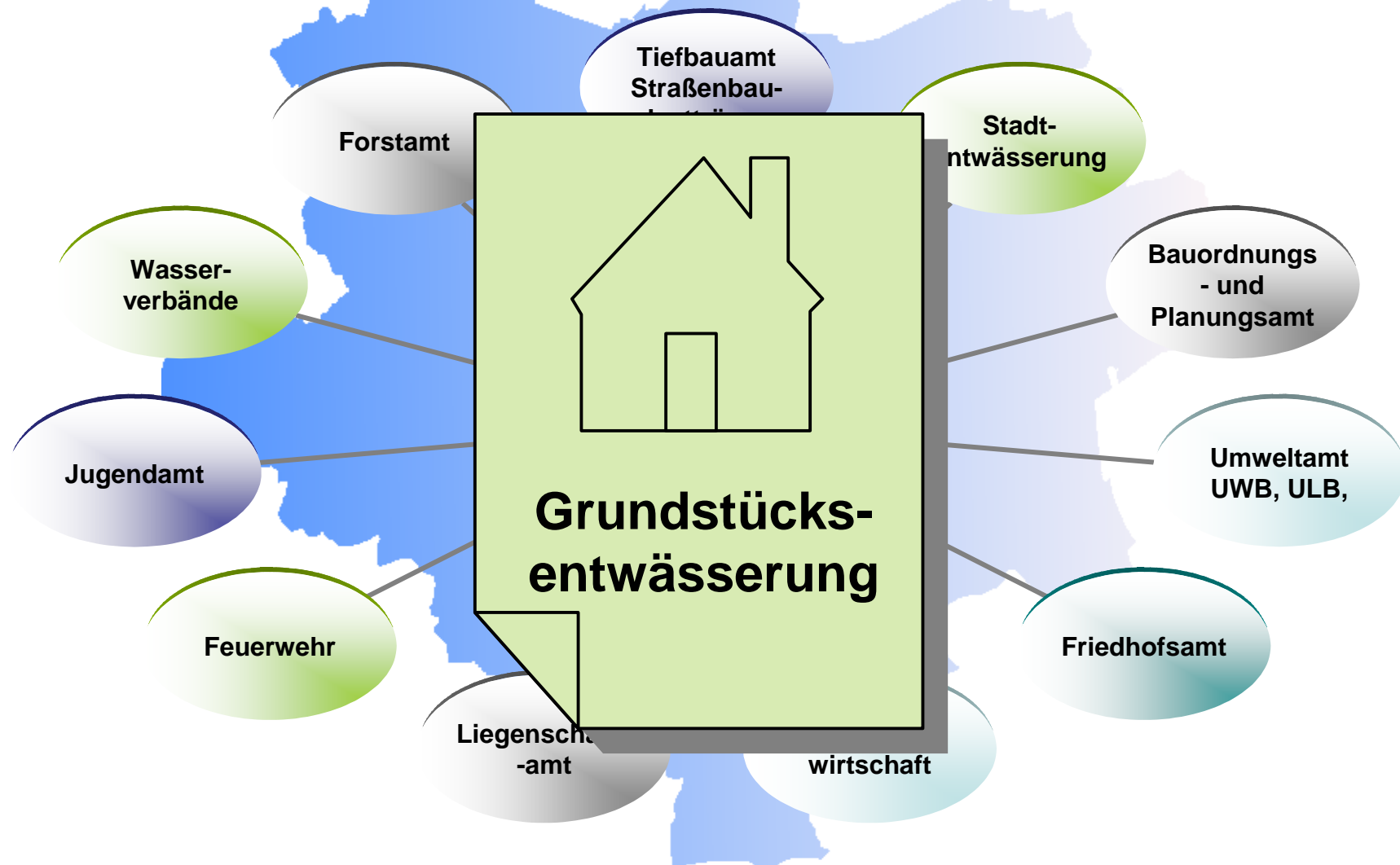
Oktober 2014



Die aktuellen und in Zukunft noch häufiger zu erwartenden Starkregenereignisse zeigen, dass diese Aktivitäten fortgeführt und intensiviert werden müssen.



Stärkere Einbindung der Grundstückseigentümer erforderlich





Maßnahmen zur Reduzierung der Folgen von Starkregen lassen sich in zwei Kategorien unterteilen:

Infrastrukturbezogene Maßnahmen,
technischer Hochwasserschutz:

Kommunen, Verbände u.s.w.

Objektbezogenen Maßnahmen:

Grundstücks-, Wohnungs- und
Hausbesitzer



Viele Eigentümer sind zum zweiten Mal betroffen!



Vor-Ort Beratungen in den Tagen nach dem Unwetter

- **Fehlende Kenntnis über die eigene Grundstücksentwässerung**
- **Rückstauschutz häufig nicht vorhanden, ungenügend bzw. nie gewartet**
- **Gravierende Mängel beim Schutz vor Oberflächenwasser**
- **In der Regel wurden keine zusätzlichen Maßnahmen nach dem Ereignis von 2008 ergriffen**



Der Bürger ist in der Regel kein Fachmann!

Typische Vorwürfe lauten deshalb immer wieder:

...“Dafür ist doch die Stadt zuständig.“

...“Die Stadt muss nur größere Kanäle bauen.“

...“Der Grundwasserspiegel ist so stark angestiegen, der muss abgesenkt werden.“

...“Ich wusste gar nicht, dass der Kanal ab der Grundstücksgrenze auch noch mir gehört.“



KOMMUNALER HINWEIS in Beratung, 10. November 2014



Die Hinweise werden in Abstimmung mit kommunalen Abwasserbetrieben verfasst.
Sie bieten anderen Kommunen einen Rückhalt für die eigenen Argumentationen.

Best-Practice-Beispiel Gebäudeschutz gegen Rückstau und Überflutung



Bürgersprechstunde vor Ort im Überflutungsgebiet

Die Abteilung Grundstücksentwässerung der Stadt Dortmund bietet in einem von Starkregen betroffenen Stadtteil mehrere Bürgersprechstunden an. Zur Vorbereitung wurde Anschauungsmaterial für die Bürgerberatung recherchiert. Es ist die Idee entstanden, gemeinsam mit dem IKT eine Fotodokumentation zu erarbeiten, mit Praxisbeispielen zur Früherkennung von Überflutungs- und Rückstaurisiken und den Möglichkeiten für den Gebäudeschutz.

So organisierte die Abteilung Grundstücksentwässerung in Dortmund die Bürgersprechstunden (siehe auch Anlage: [Beratermappe](#))

Sieben Punkte – Organisieren und Umsetzen

1. Geeigneten Raum vor Ort im Stadtteil mit Beratungstischen organisieren
2. Einbinden von weiteren Dezernaten (Straße/Grün/Stadtplanung etc.)
3. Vorbereiten von Beratermappen mit Fotos und Schemaskizzen
4. Bekanntmachen im Stadtteil, ggf. Unterstützung durch Bezirksvertreter
5. Einsetzen von Medien (Laptop/Beamer/Lautsprecher/Video-Clips/Fotos etc.)
 - Neuer Visaplan-Film zu Rückstau- und Überflutung
 - Beratermappe mit Fotos und Skizzen zum Thema
 - schriftliches Info-Material: Flyer und Broschüren
6. Vorbereiten eines Angebotes für die weitergehende Vor-Ort-Beratung im Einzelfall
7. Protokollieren von Stichpunkten aus den Gesprächen für die Nachbereitung

Ansprechpartner in Dortmund

im Kommunalen Netzwerk geben sehr gerne Auskunft über ihre Erfahrungen:

Michael Theyßen, Tel. 0231 - 50-24080 E-Mail: mtheyssen@stadtdo.de	Jürgen Mielicki und Tel. 0231 - 50-24080 E-Mail: jmielicki@stadtdo.de	Andreas Lindemann Tel. 0231 - 50-24080 E-Mail: alindemann@stadtdo.de
--	---	---



Bürgerberatung vor Ort



Beratungstische



Infos zum Mitnehmen



Filmvorführung

3 Beratungstermine in den besonders betroffenen Gebieten:

Die wichtigsten Fragen der Betroffenen:

- **Woher bekomme ich Unterlagen über die Lage meiner GEW-Anlage?**
- **Wie sieht ein Rückstauschutz für mein Haus aus?**
- **Welcher Handwerker macht das für mich?**



KOMMUNALER HINWEIS

in Beratung, 09. Januar 2015



Die Hinweise werden in Abstimmung mit kommunalen Abwasserbetrieben verfasst. Sie bieten anderen Kommunen einen Rückhalt für die eigenen Argumentationen.

Best-Practice-Beispiel

Stadt Dortmund: Bürgerberatung zu Rückstau



Bürgerberatung Rückstau – Risiken früh erkennen!

Die Stadt Dortmund führte in einem von Starkregen betroffenen Stadtteil rund zwanzig Bürgerberatungen vor Ort im Keller und auf den Grundstücken der Bürger durch. Bei der Besichtigung der Keller wurden viele Überflutungs- und Rückstaurisiken erkannt sowie einfache Möglichkeiten für einen wirksamen Gebäudeschutz. Dortmund zieht aus der Vor-Ort-Aktion viele nützliche Erkenntnisse, die das Tagesgeschäft der telefonischen Bürgerberatung nun erleichtern.

Das Ergebnis kurz und knapp: Jeder der zwanzig Keller zeigte Mängel in der Rückstausicherheit. Dabei lagen alle Kellersohlen deutlich unterhalb der Rückstauenebene und jeder Keller hatte Entwässerungsgegenstände, die nicht gegen Rückstau gesichert waren (Toilette, Dusche, Badewanne, Heizkondensat-Anschluss, Waschmaschine, Waschbecken, Bodeneinläufe etc.).

Das Fazit: In vielen Fällen wären einfache und sichere Lösungen umsetzbar, jedoch war kein Eigentümer in der Lage die Rückstausicherheit selbst herzustellen oder entsprechende Sanierungsangebote von Firmen einzuschätzen und zu bewerten. Der Beratungsbedarf ist hoch!

Die Erfahrungen

1. Jedes Grundstück und jeder Keller ist anders gestaltet, anders genutzt und mehr oder weniger geschätzt, deswegen gibt es nicht die eine richtige Lösung. In der Beratung sind machbare Optionen aufzuzeigen: von „minimalinvasiv“ bis zum „aufwendigen Vollschutz“.
2. Neben den Kosten sind wichtige Bewertungskriterien:
 - Die Eingriffsintensität in die Kellergestaltung: ob gering oder hoch
 - Die Erfolgssicherheit gegen Rückstau: zu 100% oder verbleibende Restrisiken
 - Die zukünftige Nutzung des Kellers: mit oder ohne Entwässerung unter der Sohle
3. Achtung: Auch bei Einbau von Rückstausicherungen kann z.B. durch undichte Leitungen unterhalb der Bodenplatte über viele Wege trotzdem Abwasser in den Keller dringen.
4. Die Versickerung von Regenwasser hat viel Potenzial, die Rückstaurisiken im Keller zu vermindern, insbesondere wenn die Flächen der hinteren Dachhälfte (dem Garten zugewandt) und vom Außenkellerabgang abgekoppelt werden können.
5. Die Königslösung ist die Aufgabe sämtlicher Abwasserleitungen unter der Kellersohle. Überall dort wo es die Kellernutzung irgendwie zulässt, sollte diese Option bedacht werden. Alle anderen Optionen sind mit diversen Restrisiken verknüpft oder sehr kostenintensiv und in der kommunalen Beratung deswegen schwierig.
6. Erhöhter Abfluss durch Versiegelung von Vorgartenflächen zu neuen PKW-Stellplätzen ist in manchen Siedlungen ein verbreiteter Trend, ohne Überflutungsrisiken zu betrachten.
7. Bürgerberatung ist Vertrauenssache: Alle erhaltenen Informationen sind vertraulich!



Jürgen Mielick Michael Theyßen

Ansprechpartner Stadt Dortmund
Jürgen Mielick E-Mail: jmielicki@stadtdo.de
Michael Theyßen E-Mail: mtheyssen@stadtdo.de

Telefon: 0231 - 50-24080

KOMMUNALER HINWEIS

in Beratung, Stand 11.01.13



Dortmund im Keller – Impressionen



Beratung im Keller



...viele versiegelte Hofflächen



...viele Keller ohne Rückstauschutz!



kaum Überflutung durchs Fenster



viele Schäden wurden fotografiert



...viele Keller ohne Rückstauschutz!



Beratung drinnen und draußen



...viele Schäden



...neue Leitungen mit Revision



...Risiko Souterrain



...oh, der Nachbar hängt mit dran!



...hier kam Wasser hochgeschossen!



...Beratungserfolg macht Spaß



2 Pumpen, wenn es wieder drückt!



wertiges Bad – ohne Rückstauschutz



- **Vor-Ort Beratung bei 20 betroffenen Hauseigentümern**
- **Bei allen fehlender oder unzureichender Rückstauschutz**
- **In allen Fällen wären Kellerüberflutungen vermeidbar gewesen**



**Nur ein Hauseigentümer der sein Abwassersystem
kennt, kann sich sinnvoll schützen!**

Deshalb:

Die beste Beratung findet Vor-Ort beim Bürger statt!



Alle Bereiche der Grundstücksentwässerung müssen angesprochen werden:

- **Rückstauschutz, Schutz vor Oberflächenwasser**
- **Anderer Umgang mit Regenwasser**
- **Funktionsprüfung**



Rückstauschutz und Schutz vor Oberflächenwasser

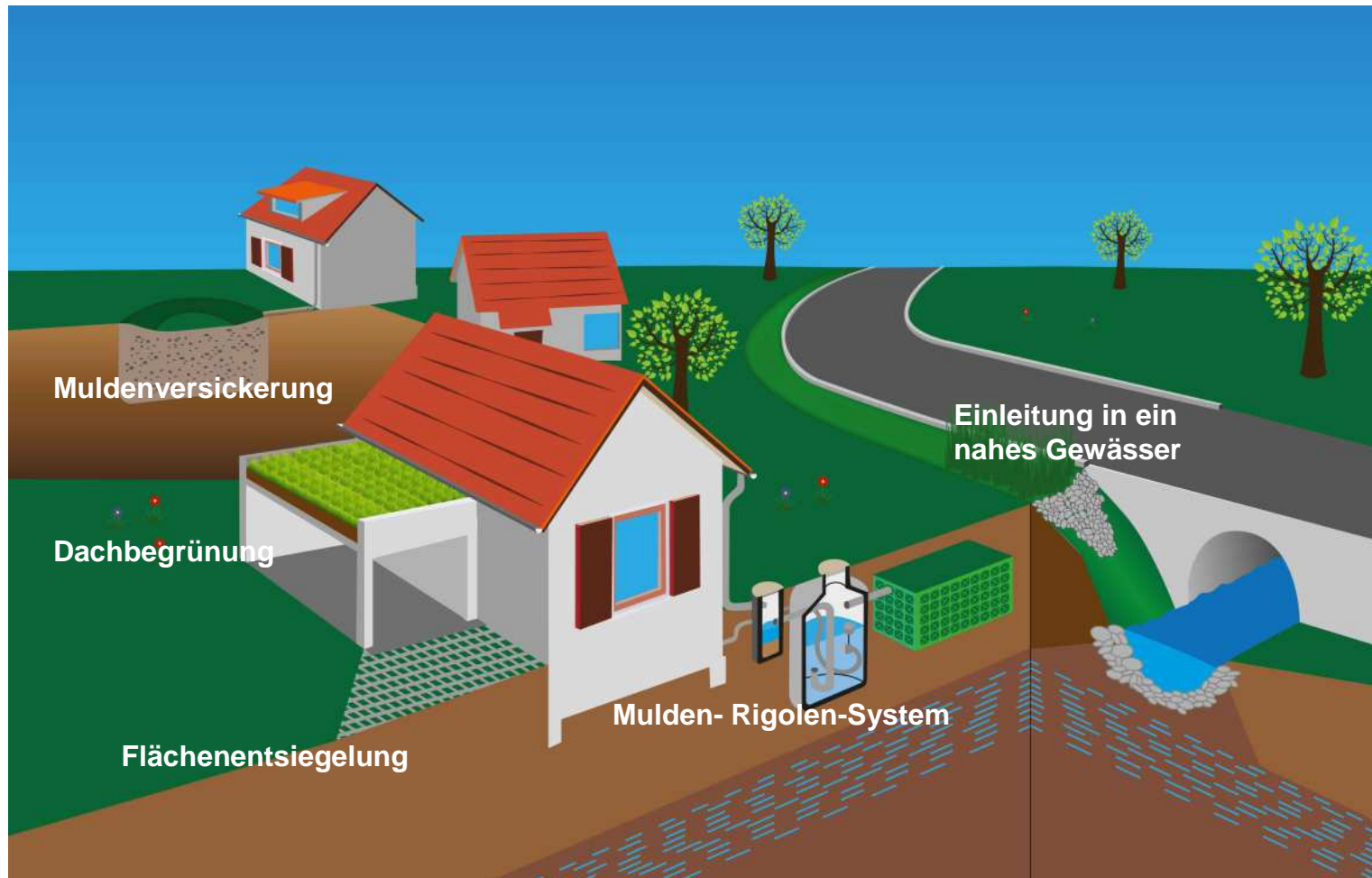
- **Offensive Information und Beratung der Bürger möglichst vor Ort**
- **Zusammenarbeit mit Handwerkern suchen, die einen sachgerechten Einbau von Rückstauschutzeinrichtungen herstellen**



Auch die Politik hat diese Notwendigkeit erkannt, deshalb konnten für diese Aufgabe 2 neue Planstellen im Team Grundstücksentwässerung eingerichtet werden!



Anderer Umgang mit Regenwasser





Funktionsprüfung privater Abwasseranlagen geplant

➤ **Untersuchung sämtlicher Grundstücksanschlussleitungen durch die Stadtentwässerung**

(Finanzierung über die Abwassergebühr)

➤ **Möglichkeit der Untersuchung der Hausanschlussleitung durch die Stadtentwässerung**

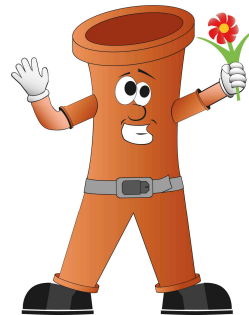
(kostenpflichtig)



- zusätzlicher Bedarf von 8 Planstellen-



Stadt Dortmund
Stadtentwässerung



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Stadt Dortmund
Eigenbetrieb Stadtentwässerung
Dipl. Ing. Ulrike Meyer
umeyer@stadtdo.de

16.06.2015